



DIE LIEBE WEIHNACHTSZEIT

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
es brennt der Baum, ein süß Gedüfte
durchschwimmt träumerisch die Lüfte,
wie Kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
mich lieblich heimatlich verlocken
in märchenstille Einsamkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
anbetend, staunend muss ich stehn;
es sinkt auf meine Augenlider
ein goldner Kindertraum hernieder.
Ich fühl' s: ein Wunder ist geschehn.



(Theodor Strom 1817 - 1888)

